

Carl von Gerber:

Der gestrige Tag war befriedigend. Vormittags langes Gespräch mit dem Sächsischen Bevollmächtigten Herrn v. Thümmel, der in allen Punkten mit mir einverstanden ist. Dann zu Hause einige Besuche erhalten (besonders eines prächtigen Herrn Dr. Friedenthal, der in meiner Fraktion sitzt). Dann mit Thümmel in meinem Gasthause zu Mittag gegessen. Dann in die Fraktionssitzung des Centrums, in welcher Schwarze, Braun, Sachse⁴⁵, Gebert, Herbig und Reuning erschienen waren. Gottlob! es ist Alles gut gegangen! Freiherr v. Vincke (Olbendorf) hatte den schlaunen Takt, dem erstgenannten, der eine seiner „sächsischen“ Reden hielt, für seine treffliche patriotische Haltung zu danken. Darüber waren sie so glücklich, daß sie schließlich in die seligste Stimmung kamen. Das wäre also abgemacht! Es war ein schweres Stück Arbeit.

Nunmehr kann ich die Hoffnung aussprechen, daß wir bald fertig werden. Ich hoffe: noch vor Ostern! Gott gebe, daß ich mich nicht täusche. Täglich haben wir Fraktionssitzungen. Gestern habe ich in einer ausführlichen Rede in der Fraktion meinen Standpunkt dargelegt.

Sonnabend, den 9. März 1867.

Heute nun beginnt die Generaldiskussion. Es ist das die wichtigste Zeit, — weil sich da das Verhältnis der Kammer zur ganzen Vorlage bestimmen läßt. Da fragt es sich nun: soll ich reden? Für das Reden wie für das Schweigen sprechen äußerst gewichtige Gründe. Noch bin ich nicht am Ende mit meinen Erwägungen. Diese Generalreden werden dann noch Montag, vielleicht auch Dienstag fort dauern. Dann wird hoffentlich eine Pause von einigen Tagen eintreten, die ich zum Kommen nach Leipzig benutzen kann!

Gestern war eine lange Sitzung, in der auch Wächter recht gut, Zachariae aber schlecht gesprochen hat. Nach der Sitzung aß ich mit Thielau und Thümmel im Rheinischen Hof, dann ging es sogleich wieder in die Fraktion, die Vincke (Hagen), Duncker und mich zu Vorständen gewählt hat.

Sonnabend, den 9. März Abends 10 Uhr.

— Heute war also der Anfang der Generaldebatte. Ich habe auch gesprochen⁴⁶. Das ist so zugegangen. Bei Eröffnung der Sitzungen meldeten sich Alle, die sprechen wollten, zum Worte. Man betrachtete

⁴⁵ Sachse, Friedrich Raimund, Stadtrat und Advokat in Freiberg, bekannter konservativer Abgeordneter der 2. Ständekammer.

⁴⁶ Nach den gedruckten Sitzungsprotokollen hat v. Gerber am 4., 9., 20. und 26. März, sowie am 1. und 9. April gesprochen.